

Karin Puchegger

Büchereien Wien, Hauptbücherei Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien

Ausbau und Neuplatzierung englischer Sachbücher im College 2 der Hauptbücherei

Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für BibliothekarInnen
(Ausbildungslehrgang 2010 – 2012/B)

Eingereicht am 22. Jänner 2012

Abstract

Die Arbeit versucht durch eine Interessenkreisauflistung als Insel in der herkömmlichen Systematik einen kundenorientierten Zugang im College 2 in der Hauptbücherei Wien anzulegen. Aufgrund der immer wieder vorhandene Nachfrage speziell nach englischsprachigen Medien wurde der Versuch unternommen, sie kundenfreundlicher aufzustellen und der Nachfrage nach diesem Bereich entgegen zukommen.

Danksagung

Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei meiner Colleagueleiterin Monika Koller bedanken, die es mir ermöglichte dieses Projekt in Angriff zu nehmen, zumal vor allem der überwiegende Teil des Geschichtsbereiches in ihre Zuständigkeit fällt. Weiters liebe Mona vielen vielen Dank für die wertvollen Tipps zu der Reflexion und dass du dir immer die Zeit nimmst zuzuhören, auch wenn es mal stressig ist!

Und weil ich schon dabei bin meinen Dank überschwänglich auszuschütten darf keineswegs Frau Magistra Verena Brunner fehlen, die sofort und mit Freude zustimmte, auch ihre Abteilung (Geschichte Österreich und Nationalsozialismus) in das Projekt involvieren zu dürfen. Mein Betreuer der Projektarbeit, Herr Magister Claus Oszuszy war immer zu jeder Zeit ansprechbar und stand hilfreich bei Fragen zur Seite. Weiters möchte ich mich bei Robert Kellner bedanken, der sich die Zeit nahm und die SQL-Abfragen durchführte.

Katrin Wittman von der Zweigstelle Meidlingerhauptstraße und Michael Sator von der Zweigstelle Schwendermarkt waren so freundlich und gaben mir umfangreiche Auskunft was die Medienpräsentation der englischsprachigen Medien in ihren Zweigstellen betrifft.

Selbstverständlich möchte ich auch Frau Magistra Barbara Smrzka danken, die während der Präsenzwochen in Strobl uns immer wieder engagiert mit zahlreichen Tipps und Hinweisen zur Seite stand.

1 Inhaltsverzeichnis

Leitfragen.....	5
Einleitung.....	5
1. Klassifikationen in Bibliotheken.....	7
2. Die Zusammensetzung des Geschichtesbestandes im College 2	
3. Verschiedene Aufstellungskonzepte.....	14
3.1. Die dreigeteilte Bibliothek.....	15
3. 2. Die fraktale Bibliothek respektive das Kabinett.....	17
3. 3. Readers Interest Classification.....	17
3. 4. Interessenskreiserschließung.....	18
3. 5. Klartextsystematik oder verbale Sacherschließung.....	22
3. 6. Zusammenfassung.....	23
4. Planung und Umsetzung des Projektes.....	23
4.1. Auswertung.....	27
4.2. Zusammenfassung.....	28
5. Handhabung in anderen Colleges und Zweigstellen.....	29
Literaturverzeichnis.....	31

Leitfragen zur Projektarbeit

Eine wichtige Frage ist, wie kann der Bestand für den an englischsprachiger Literatur interessierten Leser optimal aufbereitet werden. Dabei ist zu bemerken, dass es nicht eine einzige Bestandspräsentation gibt, sondern es mehrere Möglichkeiten und Kombinationen gibt. Die Bestandspräsentation ist vergleichbar mit der Präsentation in Kaufhäusern, je nachdem wie die Waren angeboten werden und wo, wie leicht sie auffindbar sind und wie entsprechend platziert, beziehungsweise attraktiv zur Schau gestellt werden, werden sie auch ihre Abnehmer finden. Nichts ist mühsamer als eine komplizierte Aufstellung die nicht durchschaubar ist und in der man sich nicht zurechtfinden kann. Dies führt nicht nur dazu dass Kunden unzufrieden sind sondern auch im schlimmsten Falle ausbleiben.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die Ausleihzahlen alleine nicht aussagekräftig beziehungsweise allein entscheidend. Gerade bei einem kleinen Bestand ist es oft eine "Glückssache" welche Medien ausgeborgt werden, ist es nur ein Leser der gerade ein bestimmtes Thema für sich entdeckt hat und sich in diese Materie jetzt für zwei bis drei Monate vertieft oder stößt das Themengebiet nun allgemein aufgrund aktueller Brisanz auf eine geneigte Leserschaft, man weiß es nicht und wird dem auch nie ganz auf die Spur kommen. Daher wäre es verfehlt den Erfolg des Projektes alleine nach dem Stand der Ausleihzahlen zu beurteilen. Die Ausleihzahlen können nur als Richtschnur, als Orientierungshilfe im Bestandsaufbau aufgefasst werden, in der es zu fragen gilt, welche Bücher sollen angekauft werden, wo liegt der momentane Hauptaugenmerk der Leser, natürlich immer ohne Garantie, denn was heute aktuell und gefragt ist kann morgen schon längst ein "Ladenhüter" sein.

Hier stellte ich mir auch die Frage, in wie fern die einzelnen Colleges ein heterogenes Gebilde im Gesamtkontext der Hauptbücherei darstellen. Jedes College hat die Größe einer kleinen Bücherei und auch wenn sich die meisten Bücherein ähneln, über die gleiche Systematik verfügen und so weiter, so divergieren sie doch in dem einen oder anderen Punkt und stellen für sich eine kleine Bücherei dar. Und hier stellt sich eben die Frage ob es für den Leser verwirrend ist, wenn jedes College eine eigene Aufstellung hat oder ob es vielleicht sogar gerne gesehen wird, quasi als Zeichen einer Art Individualität innerhalb einer großen Institution. Unter diesem Aspekt habe ich

mich auch in den anderen Colleges erkundigt, wie sie die Aufstellung handhaben, weiters warf ich dabei einen Blick "über den Tellerand" in andere Zweigstellen, um Inspirationen zu holen.

Eine weitere wichtige Leitfrage ist, wie soll das Projekt umgesetzt werden und wie kann dabei möglichst schonend und rasch vorgegangen werden. Es gilt dabei sowohl die zeitliche Komponente zu berücksichtigen, da es ja mein Projekt ist führe ich die Umsetzung fast alleine durch, als auch die Frage, werde ich Hilfe von anderen Kollegen brauchen und wenn ja, wie sieht diese aus. Für die Bestandsumarbeitung gibt es auf der Homepage des Büchereienverbandes Österreichs (BVÖ) eine sehr ausführliche Anleitung die die wichtigsten relevanten Fragen die es zu beachten gilt aufwirft. Da der Bestand während der Entlehnzeiten umgearbeitet werden muss, Schließtage kommen dafür nicht in Betracht beziehungsweise wären die wenigen Schließtage dafür nicht ausreichend, setzte ich mir das Ziel, etappenweise vorzugehen um den Lesern nicht den ganzen englischsprachigen Bestand vorzuenthalten.

Eine andere Leitfrage war die nach der Zielgruppe. Je nachdem wie der Bestand aufgebaut ist, wird auch eine bestimmte Lesergruppe angezogen. Das heißt mit überwiegend wissenschaftlicher Literatur werden eher Studenten und "Akademiker" angezogen, mit einer gut sortierten populären Sachliteratur wird auch ein anderes Publikum angezogen. Da die öffentlichen Büchereien aus den Arbeiterbüchereien entstanden sind und Wien auch gerne als ein "melting pot" der Kulturen und Nationen gesehen wird, reagieren wir mit den englischen populären Sachbüchern nicht nur auf die Nachfrage von MigrantInnen sondern auch auf die von SchülerInnen und LeserInnen, die gerne Medien in anderen Sprachen lesen. Somit kann zwar eine Zielgruppe exakt definiert werden und zwar jene der MigrantInnen, jedoch richtet sich der Bestand auch an all jene LeserInnen, die sich nicht eindeutig in eine Zielgruppe zuordnen lassen. Es gibt genügend LeserInnen die gerne ein englisches Buch in die Hand nehmen, sei es weil viele Neuerscheinungen zuerst in Englisch erhältlich sind oder weil sie Interesse an englischer Lektüre haben, nachdem sie einen Kinofilm gesehen haben, wie zum Beispiel nach dem Film: *The King's Speech: how one man saved the british monarchy* von Mark Logue. Eine weitere aufkommende Zielgruppe stellt die der Schüler und Schülerinnen dar. Daher werden im Moment auch verstärkt einfache Lesetexte von der Reihe "Viewfinder" angekauft, um die SchülerInnen bei Referaten oder schriftlichen Aufsätzen und Arbeiten mit einfacher Sachliteratur zu versorgen.

Einleitung

Thema der Arbeit/Fragestellung

Einen überwiegenden Großteil, nahezu die Mehrheit der Printmedien im Bereich Geschichte des Colleges 2 der Hauptbücherei stellt das populäre Sachbuch dar. Nach Konrad Umlauf wird das Sachbuch im engeren Sinn auch als populäres Sachbuch bezeichnet, es richtet sich in seiner Darstellung und Orientierung an das nicht fachspezifische Publikum. Sie sind, anders als Fachbücher für den wissenschaftlichen Bereich, allgemein verständlich beschrieben und versuchen ein breites Interesse abzudecken, oftmals sind keine oder nur wenige Grundkenntnisse erforderlich um den Ausführungen des Autors folgen zu können. Sie stellen eine zentrale Buchgattung in öffentlichen Bibliotheken und Büchereien dar, in wissenschaftlichen Bibliotheken sind sie aufgrund des „verminderten Informationsgehalts“, der häufig fehlenden Literaturangaben oder Quellenverweise, wobei dies sich in letzter Zeit geändert hat, weniger oft anzutreffen. Die Sachbücher im engeren Sinn werden immer wichtiger und nehmen aufgrund der exponentiellen Wissensvermehrung an Bedeutung zu.¹ Daneben gesellen sich auch immer mehr populäre Sachbücher zu den Hörbüchern, MP3 Player und andere diese Formate abspielbare Geräte werden von Lesern häufig genutzt und so ist es nicht verwunderlich dass viele Sachbücher auch als Compact Disk erhältlich sind.

Der fremdsprachige Sachbestand im College 2 Geschichte ist verglichen mit dem Bestand in der Reisegruppe sehr klein, zwar werden immer wieder neue Bücher auf Englisch angekauft jedoch bleibt es eine schwierige Gradwanderung beim Erwerb neuer Bücher, für welche Bücher soll man sich entscheiden, werden sie auf Englisch genauso gut angenommen? Wie in der Leitfrage zu Beginn besprochen sind die Ausleihzahlen bei einem kleinen Bestand oft nicht alleine aussagekräftig genug, erst ab einer bestimmten Bestandsgröße können sie einen Richtwert geben.

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach englischsprachigen Sachbüchern im College 2 kam

1 Umlauf, Konrad: Moderne Buchkunde, S 79-80

ich zu dem Schluss, dass eine noch bessere Aufteilung und Präsentation es der Zielgruppe erleichtert, Zugang zu ihren gewünschten Büchern zu haben. Die Zielgruppen sind vor allem englischsprachige LeserInnen aber auch SchülerInnen und Studenten und Studentinnen die eine Arbeit in einer Fremdsprache schreiben müssen oder wollen. Wolfgang Chesnais hat die potentiellen Zielgruppen dergestalt zusammengefasst:

“-WienerInnen, die eine Fremdsprache lernen oder ihre Schulkenntnisse auffrischen wollen: Sie werden oft zu Easy Readers oder zweisprachigen Ausgaben greifen.

- WienerInnen, die eine Fremdsprache beherrschen und Literatur im Original lesen wollen. Sofern sie diese Sprachen in der Schule oder auf der Universität gelernt haben, wird es sich in aller Regel um Weltsprachen, und in den meisten Fällen um Englisch handeln.

- StudentInnen aus dem Ausland, die in ihrer Muttersprache lesen wollen oder vielleicht eine Weltsprache besser als Deutsch beherrschen.

- MigrantInnen, die Medien in ihrer Muttersprache suchen”.²

War es vor Jahren noch mühsam fremdsprachige Medien in Büchereien oder teilweise auch im Buchhandel zu bekommen, so nimmt aufgrund der Vernetzung im Internet und der Globalisierung die Mehrsprachigkeit zu, zwar ist es nicht so wie im skandinavischen Raum, dass ausländische Serien und Filme nicht übersetzt werden, und schon alleine dadurch die Motivation besteht und wächst, eine Fremdsprache zu erlernen, sei es auch nur deshalb um den begehrten Filmen folgen zu können, so können die Büchereien Wien heute auf einen „stolzen“ fremdsprachigen Medienbestand blicken, welcher gerne angenommen wird.

Und nicht zuletzt ist dies auch ein Beitrag zum multikulturellen Service, das nicht bloß eine Zusatzleistung sondern ein integraler Bestandteil einer Bibliotheksarbeit sein sollte.³ Daher stellt sich auch die Frage eines verstärkten Ankaufs englischsprachiger Medien zumal davon auszugehen ist und auch ausgegangen werden kann, dass der Großteil der NutzerInnen neben der Muttersprache auch Englisch spricht.

Ziel meiner Projektarbeit war daher die Auffindbarkeit und Präsentation englischsprachiger Sachbücher für die LeserInnen zu optimieren und zu erleichtern und dann anhand einer statischen Abfrage zu überprüfen ob das Angebot auch tatsächlich angenommen wurde. Weiters werden

² Chesnais, Wolfgang, Die Fremdsprachenbibliothek der Hauptbücherei Wien, S. 29

³ Wegerer, Beate in Brücken für Babylon, S. 130

verschiedene Aufstellungskonzepte mit dem Blickpunkt einer größeren BenutzerInnen-freundlichkeit unter die Lupe genommen.

1 Klassifikationen in Bibliotheken

„Die schlechthin optimale Klassifikation gibt es nicht. Nohr (1996) betont, dass Klassifikationen Kommunikationsmittel sind. Ihre Ausgestaltung und Beurteilung ist deshalb nur mit Blick auf die im Schaubild wiedergegebenen Relationen möglich; dabei darf man nicht an Dokumente, Inhalte, Darstellungsformen allgemein denken, sondern an diejenigen, auf die die Klassifikation konkret angewendet werden soll; desgleichen darf man nicht an Benutzer schlechthin denken, sondern an die Fragestellungen gerade dieser Benutzer in dieser Bibliothek. Andererseits spielen auch praktische Gesichtspunkte (Arbeitsorganisation, Bestandspräsentation) eine Rolle.“⁴

Eine Klassifikationen bzw. Systematik teilt Dinge zusammengefasst in Gruppen respektive Klassen ein, welche sich durch gemeinsame Merkmale, bzw. durch gemeinsame Nenner auszeichnen.⁵ Sie stellt somit eine Ordnung dar anhand derer Dinge oder im Falle von Bibliotheken und Büchereien Bücher und audiovisuelle Medien kategorisiert und inhaltlich unter eine Hierarchieebene subsumiert werden.

Eine Klassifikation kann noch so genau und umfassend sein, sie wird immer über Lücken oder Unvollständigkeiten verfügen, allein durch den Fortschritt der Technik, durch den Anwuchs an neuen Hobbies, man denke an diverse Computerspiele oder Sportarten, wird sie zeitverzögert immer hinten nach oder unvollständig bleiben, somit kann es eine optimale Klassifikation die für sich alleine steht nicht geben.⁶

Hiebei stellt sich auch die Frage, wie eine Klassifikation benutzerfreundlich sein kann, welche Voraussetzungen sie verfügen muss um den LesernInnen einen bestmöglichen Zugang zu den Medien ermöglichen zu können. Medien sollen nicht nur im OPAC (Online Public Access

4 Umlauf, Konrad in <<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h67/#ric>>; Zugriff am 1.12.2011.

5 <<http://www.bvoe.at/Serviceangebote/?ArtikelId=367#wasistsys/>>; Zugriff am 19.11.2011.

6 <<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h67/#sach/>>; Zugriff am 19.11.2011.

Catalogue)⁷ leicht gefunden werden können sondern auch in der Freihandaufstellung, der Nutzer/die Nutzerin muss sich zurechtfinden können ohne die Systematik extra studieren zu müssen. Daher soll eine Systematik sachgerecht und der Zielgruppe entsprechen und in unterschiedlichen Formen verfügbar sein, zum Beispiel ausgedruckt auf Papier bei verschiedenen Informationsschaltern. Weiters soll sie hierarchieabbildende und leicht merkbare Notationen beinhalten, um eine Orientierung innerhalb der Regale zu erleichtern und den Wiedererkennungswert zu erhöhen.⁸ Die Büchereien Wien verwenden die „Wiener Systematik für Öffentliche Büchereien“, welche mit der neuen Hauptbücherei 2003 entstanden ist, bzw. erweitert wurde. Es handelt sich hierbei um ein Schema, welches einer hierarchischen Logik folgt, Hauptgruppen gliedern sich gleich Ästen an Bäumen in immer feiner gegliederte Untergruppen, dies spiegelt sich auch auf den Signaturetiketten auf den Medien wider. Eine Feingliederung kann bis zur dritten Stelle nach der Hauptgruppe stattfinden⁹:

EL: Geographie und Reiseführer

EL.E: Geographie und Reiseführer: Europa

EL.ED: Geographie und Reiseführer: Deutschland

EL.EDN: Geographie und Reiseführer Norddeutschland

Der Nachteil dieser Systematik liegt darin, dass sich der Leser in der Freihandaufstellung auf die Buchstabensignatur einlassen muss, die oft keine mnemotechnischen Ansatzmöglichkeiten bietet. Wie in dem hier gezeigten Beispiel lässt sich nur anhand der Untergruppe (...EDN) eine „Eselsbrücke“ kreieren: Europa Deutschland Nord. Fremdsprachige Medien beginnen mit der Hauptgruppe „FS“ und dann mit der entsprechenden Untergruppe, im Fall der englischsprachigen Sachbücher „FS.E“ für Fremdsprache Englisch. Auf dem Signaturetikett befindet sich die Fremdsprachensystematik an zweiter Stelle, anschließend folgt das Ordnungswort:

GE.USV

FS.E

Ordnungswort

2 Die Zusammensetzung des Geschichtesbestandes im College 2

⁷ <<http://de.wikipedia.org/wiki/Opac>>; Zugriff am 1.12.2011

⁸ Ebd.

⁹ <www.buechereien.wien.at/media/file/334_WS_B_11_2009.pdf>

Um sich einen kurzen Überblick zu verschaffen, welche Bereiche von der Projektarbeit betroffen waren, folgt hier eine kurze Beschreibung.

Der Geschichtsbereich wird nach der oben beschriebenen Wiener Systematik untergliedert. Die Gliederung erfolgt dabei hierarchisch nach chronologischen und regionalen Aspekten. Die Abteilung kann ganz grob in zwei Bereiche zusammengefasst werden, in einen 2d Bereich und einen 2e Bereich. Der Bereich 2d beinhaltet die österreichische Geschichte sowie bestimmte Themenblöcke zur österreichischen Politik, den Nationalsozialismus und seine Erscheinungen, die Geschichtswissenschaften und ihre Hilfswissenschaften, die Weltgeschichte in Darstellungen, die Geschichte in Epochen aufgeteilt und zusätzlich noch nach Ländern geographisch geordnet und die Biographien. Der Bereich 2e enthält neben der Archäologie und der Ur- und Frühgeschichte noch die Ethnologie, die aber nicht mehr in Geschichte eingerechnet wird. Der Bestand ist generell sehr gut bestückt und aufgebaut, hier klare Schwerpunkte zu setzen ist nicht so einfach. Als Schwerpunkte können sicher die Geschichte des Nationalsozialismus, die Geschichte Österreichs, die Geschichte der Balkanländer und die Biographien angesehen werden. Der Bestand umfasst insgesamt 103 Gruppen die alle mit dem Kürzel GE beginnen und eine entsprechende Erweiterung aufweisen (z.B. GE.A Geschichte der Antike, GE.AG Geschichte der griechischen Antike; GE.E Geschichte Europas, GE.EM Geschichte des Mittelmeerraums, GE.EMI Geschichte Italiens). Zum Bereich wird auch der Bestand "Einzelgegenstände der Kulturgeschichte" beginnend mit dem Kürzel GK gezählt, hier fällt vor allem die Geschichte des Handwerks oder der Kulturtechniken hinein, jedoch wurde dieser Bereich nicht mehr in meine Projektarbeit miteinbezogen, da es in diesem Bereich so gut wie keine englischsprachigen Medien gibt.

Den überwiegenden Teil stellt wohl das populäre Sachbuch dar, zu einigen Themen gibt es auch Studienführer und Studienliteratur, wie zum Beispiel von Umberto Eco der beliebte Longseller unter StudentInnen "Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt". Auch wenn der Bestand über gute Studienliteratur verfügt, Schulbücher, Diplomarbeiten und Dissertationen werden nicht angeboten, hierfür müssen die LeserInnen auf die Unibibliotheken ausweichen. Das Fach "Geschichte" stellt zwar etwas Vergangenes, aber nicht unbedingt Abgeschlossenes dar, es gibt zwar isolierte Ereignisse die für sich genommen als abgeschlossen betrachtet werden können, jedoch wirkt die Vergangenheit doch immer in die Gegenwart hinein, baut doch die Gegenwart immer auf ihr auf. Daher stellt die Aktualität der Medien in diesem Bereich eine wichtige Komponente dar. Es wird versucht auf Ereignisse mit großer Brisanz, wie zum Beispiel dem arabischen Frühling, mit dem schnellen Ankauf neuer Medien zu diesem Thema entsprechend zu reagieren.

3 Verschiedene Aufstellungskonzepte

Um eine optimale Aufstellung zu gewährleisten und um sich überhaupt ein Bild von den verschiedenen Aufstellungskonzepten zu machen, wird hier eine kurze Darstellung gebracht. Man bekommt schnell einen guten Überblick dass es eben nicht nur eine Möglichkeit der Bestandspräsentation gibt sondern verschiedene Varianten und je nachdem wie groß der Bestand ist auch nicht jede Art in Frage kommt. Es werden kurz die dreigeteilte Bibliothek, die fraktale Bibliothek, die Readers Interest Classification, die Interessenskreiserschließung und die Klartextsystematik besprochen.

3.1. Die dreigeteilte Bibliothek

Der Ersteller des Konzepts der dreigeteilten Bibliothek in Deutschland, Heinz Emunds, verfolgte das Ziel, den Bestand nach Nutzerinteressen zu präsentieren, das heißt von einer kundendistanzierten Präsentation hin zu einer kundenfreundlichen. Dabei vertrat er die Auffassung, dass sich die Interessen des herkömmlichen Lesers in drei Bereiche beziehungsweise Gruppen aufteilen lassen und zwar in einen Nahbereich, einen Mittelbereich und einen Fernbereich, das „dritte Interesse“. Um den alten Bestand kundenfreundlicher zu gestalten, wurden die drei Bereiche gezielt eingesetzt und zusätzlich, wo die Systematik alleine zu wenig aussagekräftig erschien mit Interessenkreisaufklebern versehen.

Ein wesentliches Konzept der dreigeteilten Bibliothek ist die Bestandskalkulation, kurz gefasst bedeutet dies, in dem Bereich in dem die Nachfrage groß ist, soll auch mehr angeboten werden, in einem weniger gefragten Bereich gibt es ein kleineres Angebot. Dies bedeutet, dass allein oder doch vorwiegend auf die Ausleihzahlen geachtet wird, ob LeserInnen mit Wünschen oder bestimmten Begehrlichkeiten, Voraussetzungen etc. kommen wird nicht beachtet, in dem Sinne verfügt die dreigeteilte Bibliothek auch nicht über eine Zielgruppe und in diesem Punkt büßt sie wieder etwas ihrer Kundenfreundlichkeit ein.¹⁰ Eine Bibliothek lebt auch davon, dass sie mit den KundenInnen zusammenarbeitet, indem sie auf die Bedürfnisse und Interessen eingeht, sie muss wie ein Unternehmer auf die Nachfrage reagieren, nicht genutzter Bestand muss hinterfragt und notfalls abgebaut, neuer Bestand, neue Medien, wenn sie nun in der breiten Öffentlichkeit immer populärer werden angekauft werden, wie dies vor Jahren mit den CDs geschah oder mit den DVDs und nun

¹⁰ Umlau, Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken, S. 331 - 335

mit den Blue-ray Discs.

Daher ist auf der einen Seite die Bestandskalkulation ein wesentliches Werkzeug in der Bibliotheksarbeit aber ebenso das Hinhören auf Kundenwünsche und Beobachten des Marktes. Eine Bibliothek ist ein lebendiger Organismus, er verändert sich, zwar bleibt er in seinen Grunddeterminaten beziehungsweise in seinem Gerüst immer gleich, so verleiht eine Bücherei und verkauft nicht und wenn, dann nur in sehr eng gesteckten Grenzen, aber was die Ausgestaltung betrifft, die Füllmasse, all dies steht zur Disposition. Deshalb reagierte die städtische Hauptbücherei Wien auch auf das verstärkt auftretende E-Book am Markt mit der virtuellen Bücherei¹¹. Ein Negieren dieses häufigen rezidiven LeserInnenwunsches hätte auf Dauer sicherlich zu einem Einbüßen der positiven Perzeption geführt.

3. 2. Die fraktale Bibliothek respektive das Kabinett

Das Kabinett kann auf der Ebene der Bestandspräsentation- und erschließung als eine Zusammenführung thematisch zusammengehörender Themenkreise und Bestandsgruppen gesehen werden.

„Auf der Ebene der Arbeitsorganisation sind die Kabinette innerhalb gewisser Grenzen selbständige Organisationseinheiten. Sie werden von selbständigen Teams geführt, die ihren eigenen budgetierten Haushalt, Vertretungen innerhalb des Teams regeln, ihre eigenen Ziele formulieren und ihre Leistungen gegenüber der Bibliotheksleitung kraft Kontraktmanagement darlegen. Die Kabinette sind eigenen Kostenstellen.“¹²

Die städtische Hauptbücherei Wien kann als eine Form der fraktalen Bibliothek gesehen werden. Wobei hinzugefügt werden muss, dass jede Bücherei ab einer gewissen Größe in kleinere Abteilungen untergliedert ist.

3. 3. Readers Interest Classification

Die Readers Interest Classification (RIC) dient der Erschließung eines populären, häufig

11 <<http://www3.onleihe.at/wien/frontend/welcome,51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html>>; Zugriff am 17.12.2011

12 Umlauf, Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken, S. 336

nachgefragten Bestandes in öffentlichen Bibliotheken und Büchereien im Freihandbereich. Bei dieser Medienpräsentation erfolgt die Aufstellung nach zusammengefassten Themengebieten, Medien die nach der bisherigen Systematik an verschiedenen Orten anzutreffen waren, sind nun an einem Ort konzentriert und ermöglichen es dadurch dem Benutzer, in diesem Bereich zu „browsen“. Das Merkmal der RIC Aufstellung ist die kurze Notation, die im Idealfall mnemotechnischen Vorgaben folgt bzw. im Idealfall gar zu einer verbalen Sacherschließung tendiert.

In größeren Bibliotheken wird zum Beispiel nur ein Teil des Bestandes der RIC unterzogen, in kleineren Büchereien kann durchaus der ganze Bestand nach der RIC aufgestellt werden. Eine Erschließung nach dieser Vorgehensweise kann auch nur temporär erfolgen, je nachdem wie die Nachfrage ist.¹³

Die Bestsellerabteilung der Städtischen Hauptbücherei Wien kann als eine Readers Interest Classification angesehen werden, Bücher die auf der Kurier Bestsellerliste aufgelistet sind werden von einem extra Budget angekauft, sie werden formal nach den wichtigsten Kriterien katalogisiert und mit dem Vermerk „Bestseller“ sowohl im Katalogisat als auch direkt auf dem Buch ausleihfertig gemacht. Ein Signaturetikett unterbleibt vorerst, erst wenn sich der Bestseller „refinanziert“ hat (der Bestseller ist im Gegensatz zum gewöhnlichen Buch nur für zwei Wochen ausleihbar, kann weder vorbestellt noch verlängert werden und kostet 2,10 Euro), beziehungsweise nicht mehr aktuell genug ist, wird er in allen Einzelheiten fertig katalogisiert, mit der entsprechenden Systematik versehen und den einzelnen Abteilungen zugeordnet.¹⁴

3. 4. Interessenskreiserschließung

Die Interessenskreiserschließung ist als eine Form der verbalen Sacherschließung in öffentlichen Büchereien anzusehen. Sie dient der erleichterten Perzeption „begehrter“ Themen auf Seiten des Benutzers und kommt jenen Nutzern entgegen die wenig Vorstellung bezüglich der zu lesenden Lektüre haben und sich mehr inspirieren lassen möchten als im OPAC gezielt und methodisch vorgehen zu wollen. So wird mitunter nicht gezielt nach einem Autor gesucht sondern nur nach dem Interessenkreis „Krimi“ und alles andere obliegt fakultativ dann der jeweiligen Laune bzw. welche Bücher sonst noch daneben stehen.

13 <<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h82/>>; Zugriff am 21.11.2011.

14 <<http://www.buechereien.wien.at/de/programm/hauptbuechereiextras/bestsellerservice>>; Zugriff am 30.11.11

Beispiele einer Interessenskreiserschließung:

Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch

Kindergarten

Sachbücher: Geschichte, Technik

Großdruck

Freizeit: Kochen, Handarbeiten, Hobby

Jahreszeiten: Frühling, Erntedank, Weihnachten

Bei der Interessenskreiserschließung gibt es mehrere Varianten der Aufstellung:

1. Neben der Signatur auf dem Buchrücken wird auch der Interessenskreisauflöcker angebracht, die Aufstellung erfolgt jedoch nach der Signatur und dann nach dem Autor bzw. bei den Biographien unter dem Namen desjenigen, zu dem die Biographie angelegt wurde. Das heißt englischsprachige Bücher im Sachbereich Antike „GE.A“ mit der Zweitsystematik „FS.E“ bekämen den Auflöcker „Englisch“ zusätzlich zum Signaturschild, stehen aber dem Alphabet folgend unter der Systematik „GE.A“. Dies hat zwar den Vorteil dass alle Medien zu diesem Thema auf einem Platz stehen, hat aber zugleich den Nachteil dass Nutzer die ausschließlich oder doch vorwiegend nach englischen Sachbüchern im Bereich der Geschichte Ausschau halten diese nicht konzentriert an einem Ort und auf einem Blick vorfinden sondern den ganzen Bereich absuchen müssen.
2. Neben der Signatur auf dem Buchrücken wird auch der Interessenskreisauflöcker angebracht, die Aufstellung erfolgt jedoch primär nach dem Interessenskreis, das heißt Medien zum Thema Antike mit dem Interessenskreis „Englisch“ stehen zusammengefasst unter dem Interessenskreis „Englisch“. Wobei es hier zu diversen Mischformen¹⁵ kommen kann: im Geschichtsbereich des College 2 der Hauptbücherei stehen die nach dem Interessenskreis „Englisch“ zusammengefassten Medien vor der betreffenden Sachgruppe. Der Vorteil besteht darin, dass Schüler, Studenten oder andere Nutzer alle englischsprachigen Sachbücher zum Antike an einem Ort vorfinden. Die Aufstellung kann auf Dauer oder auch nur temporär angelegt sein, dies hat den Vorteil auf Benutzeranfragen rasch reagieren zu können. Im College 2d der Hauptbücherei kommt diese Form der Aufstellung zum Tragen.

15 <<http://www.oebib.de/Aufstellungskonzepte.1161.0.html>>; Zugriff am 24.11.2011

3. Der Interessenkreisauflöber ist die alleinige „Notation“ am Buchrücken, das Signaturschild fehlt und die Aufstellung erfolgt dauerhaft ausschließlich nach dem Interessenskreis. Wobei hier auch gemischt werden kann, das heißt Medien mit Signaturschild können vorübergehend einen Auflöber mit dem Interessenkreisbegriff bekommen und dazu gestellt werden.¹⁶

Die Stadtbibliothek Herrenberg in Baden-Württemberg zum Beispiel stellte zu Beginn ihre Kinder- und Jugendbibliothek ganz nach diesem Konzept um, nach regem Zuspruch und guter Aufnahme von den verschiedenen Zielgruppen, wie Eltern, Kindergärtner und Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen entschloss man sich, auch die Sachmedien bei den Erwachsenen neu zu gruppieren und sie im Sinne der Interessenkreisauflöbung zu positionieren.

„Von den Kunden der Bibliothek, egal ob Eltern, Kindergärtner, Lehrer, Jugendliche oder Kinder, wurde diese Wandlung sehr positiv aufgenommen. Sie finden aufgrund der Klarschriftetiketten und der Beschriftung ihre Themen einfacher. Die Kolleginnen der Bibliothek haben viel weniger Probleme bei der Vermittlung. Zufriedene Benutzer und gestiegene Ausleihzahlen sind der Lohn für die Arbeit. Nebenbei sei noch erwähnt, dass sich die zurückgegebenen Bücher sehr viel schneller wieder in die Regale einsortieren lassen.“¹⁷

Die Hauptbücherei Wien verfügt über keine Aufstellungskonzeption die ausschließlich über den Interessenkreis funktioniert, vielmehr kommt die gemischte Aufstellung nach Punkt zwei zum Tragen. Als ein grobes Unterscheidungsmerkmal können die verschiedenen Farbcodes der jeweiligen Colleges in der städtischen Hauptbücherei Wien gesehen werden, welche als Orientierungshilfe dienen. Jedes College hat als Abgrenzung einen eigenen Farbcode, somit gibt es sechs prägnante Farben, die, sobald man als LeserIn eine neue Abteilung betritt, sofort ins Auge stechen, das College 2 verwendet rote Signaturetiketten. Dies ist auch ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal bezüglich der Medien aus den verschiedenen Zweigstellen. Nur die Hauptbücherei verwendet färbige Signaturetiketten, die Zweigstellen verwenden wie die Stadtbibliothek Salzburg weiße. Nicht nur LeserInnen können anhand der Etiketten erkennen welches Medium aus der Zweigstelle und welches aus der Hauptbücherei stammt, sondern auch beim Sortieren der zurückgebrachten Medien (die entliehenen Medien können bei den Büchereien

16 <<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h82/>>; Zugriff am 21.11.2011

17 Schäfer, Claudia: Die Stadtbibliothek Herrenberg: Ein Haus voller Interessenkreise

Wien in verschiedenen Zweigstellen zurückgebracht werden, das heißt man ist nicht an den Ausleihort gebunden) ist dies für Mitarbeiter eine enorme Arbeitserleichterung.

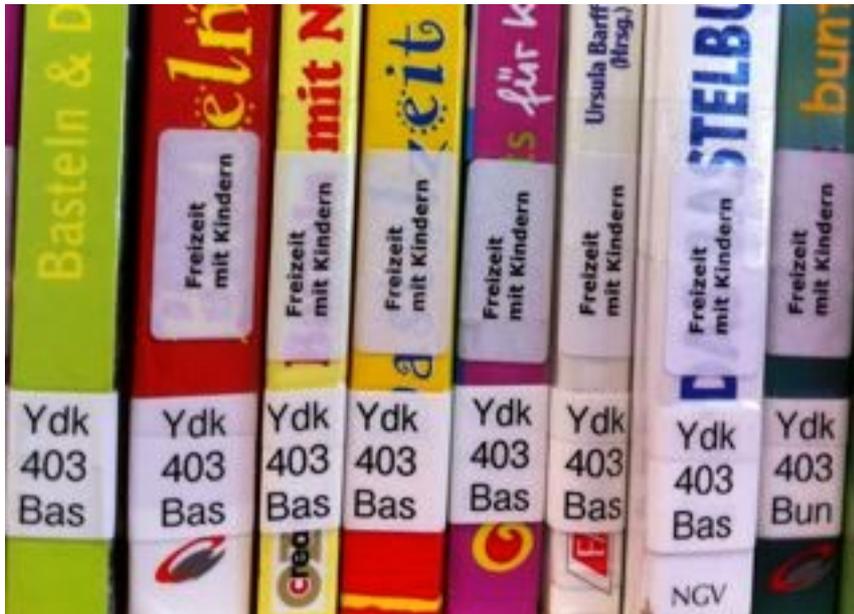


Abb.1:Gruppenaufstellung in der Stadtbibliothek Salzburg nach einer herkömmlichen Systematik mit zusätzlichem Interessenskreisaufler¹⁸

In Bibliotheca gibt es für die Vergabe des Interessenskreises ein eigenes Eingabefeld. Der Nutzer kann im OPAC auch gezielt nach diesem Interessenskreis suchen, indem er entweder im Feld Interessenskreis selbst „englisch“ eingibt oder dafür das „Pull-down-Menü“ benutzt. In der folgenden Abbildung kann der Leser neben der Zweitsystematik „FS.E“ anhand des Interessenskreises erkennen, dass es sich hiebei um ein Buch in englischer Sprache aus dem Bereich Geschichte des College 2d handelt:

¹⁸ Bild stammt von der Verfasserin

**Ancient Greek Civilisation****Verfasserangaben:** David Sansone**1. VerfasserIn:** Sansone, David**Impressum:** London [u.a.] : Wiley, 2009**Umfang:** 288 S. : zahlr. Ill.**ISBN:** 978-1-405-16732-1**Mediennr.:** 1033175**Interessenkreis:** Englisch [Sprache] ; Geschichte**Verwandte Themen****Schlagwörter:** Antike / Griechenland / Geschichte**Systematik:** GE.AG - Griechische Antike
FS.E - Englisch

Zweigstelle	Standort	Regal	Status	Frist	Vorbest.
07., Urban-Loritz-Pl. 2a	GE.AG FS.E Sans	College 2d - Kultur/Geschichte	Verfügbar		0

Abb. 2: OPAC der Hauptbücherei Wien

3. 5. Klartextsystematik oder verbale Sacherschließung

Anders als komplizierte Notationen, welche eine Zahlen- oder Buchstabenkombination verwenden, die eben nicht immer mnemotechnischen Überlegungen folgen bzw. folgen können versucht die Klartextsystematik die Systematik in leicht verständliche Begriffe aufzulösen, die es dem Nutzer ermöglichen, sich ein Bild von der Bestandsgruppe zu machen. Diese Systematik wird ebenso wie die herkömmliche auf den Medien sichtbar angebracht, verbraucht aber mehr Platz und eignet sich somit nicht für eine besonders tief gehende Struktur, zumal bei den meisten Büchern der Titel zusätzlich am Buchrücken angebracht ist und dieser lesbar bleiben sollte.

Die Klartextsystematik stellt eine kundenorientierte Bestandsplatzierung dar, eine öffentliche Bücherei muss einen anderen Anspruch und andere Erwartungen an die NutzerInnen stellen als eine wissenschaftliche Bibliothek und Einrichtung, der durchschnittliche Leser beziehungsweise Leserin einer öffentlichen Bücherei stellt andere Kriterien an die eigene Buchauswahl als ein Student oder eine Studentin. Sie sind oftmals weniger vertraut mit einer effizienten Suche im OPAC, scheuen auch viel mehr vor dieser Möglichkeit der Inanspruchnahme zurück, ihre Ansprüche können Sie teilweise weniger gut kommunizieren respektive in erfolgversprechende Anfragen transportieren. Systematiken überfordern sie oftmals, wissen teilweise nicht den Sinn oder erkennen nicht die Notwendigkeit einer solchen und zeigen hie und da auch weniger die Bereitschaft sich auf das

3. 6. Zusammenfassung

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die städtische Hauptbücherei Wien zu einem großen Teil nach der Wiener Systematik für öffentliche Büchereien im Rahmen einer fraktalen Bücherei aufgestellt ist. Innerhalb der jeweiligen Abteilungen und Bereiche kann es zu einer gemischten Interessenkreisauflistung kommen, wie zum Beispiel im College 2 aber auch im College 3 mit den fremdsprachigen Medien. Die Bestsellerabteilung kann zum Teil zu der Readers Interest Classification zugeordnet werden, aber auch zu der dreigeteilten Bibliothek nach Heinz Emunds.

4. Planung und Umsetzung des Projektes

Vor der Umsetzung des Projektes gab es keine separate Aufstellung der englischsprachigen Sachbücher, die Leser mussten gezielt nach dem Titel beziehungsweise nach dem Autor suchen. Dies konnte natürlich auch zur Folge haben, dass einige Bücher übersehen wurden, da es schwieriger ist, unter fünfzig deutschsprachigen Büchern ein fremdsprachiges zu finden. Bis auf die türkischsprachigen Sachbücher unter der Systematik GE.USV (Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens und Vorderasiens), der serbokroatischen Sachbücher unter der Systematik GE.EOB (Geschichte: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Jugoslawien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien, Slowenien) und der englischen unter der Systematik GE.EG (Geschichte Großbritannien) im Bereich der Geschichte traf dies auf den ganzen Bestand des College 2 zu. Aufgrund der vielen MigrantInnen mit türkischen und serbokroatischem Hintergrund wurde hier schon relativ früh versucht, der stärkeren Nachfrage entgegenzukommen.

Eine Ausnahme unter den englischsprachigen Büchern stellte wie soeben beschrieben die Systematikgruppe GE.EG dar, dies liegt darin begründet, dass hier sehr viele Buchspenden von dem British Council Institut bei uns Eingang gefunden haben, da hier die Menge doch recht beachtlich war, wurde diese Gruppe schon jetzt extra geordnet präsentiert. Es muss hier nochmals erwähnt werden, dass der englischsprachige Bestand im Bereich 2d Geschichte noch sehr klein ist verglichen mit anderen Gruppen wie der Reise mit ihren Lonely Planet Reiseführern oder dem Freizeitbereich. Im Freizeitbereich gibt es allein in den Gruppen VL.BHH (Häkeln, Sticken und Stricken) und VL.BHN (Nähen) über sechzig englischsprachige Bücher, die größtenteils zu neunzig Prozent entliehen sind.

Weiters muss erwähnt werden, dass der Bereich Geschichte in viele kleine Systematiken

untergliedert ist, es gibt nicht einfach die antike Geschichte sondern die Antike ist nochmals untergliedert in Geschichte der Griechen, der Kelten, der Römer und andere Hochkulturen. Das heißt schon alleine unter diesen Gesichtspunkten machte es Sinn, die englischsprachigen Sachbücher aus den einzelnen Systematiken herauszuholen und in eine übergeordnete zusammenzufassen.

Allgemeine Überlegungen zur Umarbeitung:

Bevor das Projekt nach Zustimmung der Leiterin des College 2 umgesetzt werden konnte galt es, mehrere Schritte²⁰ zu überlegen:

1. In welchem Zeitraum soll das Projekt praktisch umgesetzt werden, wer ist aller involviert, wer ist mit einzubeziehen?
2. Wie sieht es organisatorisch aus, welche Medien werden zuerst bearbeitet, welche Schritte sind vor dem tatsächlichen Verschieben zu beachten? Wann und wer erstellt die Statistik über die aktuellen Ausleihzahlen der englischsprachigen Medien? Was ist vor der Erstellung der Statistik zu beachten, welche Schritte müssen noch davor erledigt werden um die Ergebnisse nicht zu verfälschen.
3. Sind neue Signaturetiketten nötig? Welche zusätzlichen Aufkleber werden gebraucht? Welche Änderungen bei der Regalbeschriftung werden anfallen, wie sieht es mit der Stirnseitenbeschriftung aus, auf welchem Computer kann die Beschriftung erfolgen?
4. Wie weit soll die jeweilige Feingliederung erfolgen, welchen Einfluss hat dies letztlich auf die Medienpräsentation? Dabei ist zu beachten und zu hinterfragen, wie viel Platz zur Verfügung steht, je feiner die Gliederung desto mehr Platz ist vonnöten. Wie kann eine gute Aufstellung erfolgen wenn zu wenig Platz ist? Diesbezüglich sind Informationen, Erfahrungsberichte und Tipps von anderen Colleges einzuholen.

Zuerst galt es zu klären, welche Medien vom Projekt umfasst werden sollten. Soll es der ganze Bestand des College 2 (das College 2 beinhaltet die Themen Freizeit mit Kochen, Handarbeiten, Mode, Einrichtung, Sport, weiteres die Reiseführer mit den Reiseerzählungen, Heimatkunde,

²⁰ <<http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Systematik/Umsystematisieren/>>; Zugriff am 28.11.2011

Geschichte, Kulturgeschichte und Ethnologie) sein, sollen es nur Teilbereiche sein, sollen die anderen fremdsprachigen Medien mit den Sprachen Französisch, Italienisch, Serbokroatisch, Spanisch, Türkisch und Russisch dem neuen Konzept nachfolgen? Schnell wurde intern geklärt, dass es sich ausschließlich um den 2d Bereich, und zwar der Geschichte Österreichs, des Nationalsozialismus, der Geschichte allgemein, angefangen von der Ur- und Frühgeschichte bis zu der Geschichte der einzelnen Ländern und der geschichtlichen Biographien handeln soll, da sich in den anderen Bereichen zeigte, dass die fremdsprachigen Sachbücher auch innerhalb der jeweiligen Systematik ohne weiteres rasch ihre "Abnehmer" finden, dies betrifft vor allem besonders den Bereich "Reise", "Handarbeiten" und "Mode". Zwar verfügt auch der Bereich Ethnologie über einen umfassenden Bestand an englischsprachigen Sachbüchern, jedoch wurde aufgrund einer zu erwartenden Systematikänderung in diesem Bereich, die sich intern jedoch immer wieder nach hinten verzögerte der Bereich Ethnologie nicht mehr in meine Projektarbeit miteinbezogen. Des weiteren wurden nur Bücher in die Arbeit einbezogen, audiovisuelle Medien wie DVDs und CDs werden gesondert präsentiert und würde schon rein aus Platzgründen keine separate Präsentation erfahren können.

Wie schon Eingangs beschrieben verhielt es sich vor dem Beginn des Umsystematisierens so, dass sich die englischsprachigen Sachbücher mit den deutschen Sachbüchern in einer Systematikgruppe vermischt befanden. Zwar waren die meisten fremdsprachlichen Bücher durch einen gelben Interessenkreisaufkleber am oberen Rand des Buches mit dem Hinweis auf die jeweilige Sprache markiert, jedoch konnte die Überschaubarkeit noch verbessert werden. Überdies war es so, dass einige Sachbücher keinen Interessenkreisaufkleber hatten, dies betraf vor allem die älteren Medien, beziehungsweise im Katalog nur über eine Systematik verfügten. Eine Ausnahme bildeten die türkischsprachigen Medien in der Systematikgruppe „GE.USV“: Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens und Vorderasiens und die englischsprachigen Medien in der Systematikgruppe „GE.EG“: Geschichte Großbritanniens und die serbokroatischsprachigen Bücher zur Geschichte des Balkans, diese Kategorien wurde bereits aufgrund der großen Menge separat aufgestellt.

Um eine auswertbare, unverfälschte SQL Abfrage zu erreichen musste jeder Datensatz eines englischen Exemplars aufgerufen werden und auf seine Systematik hin überprüft werden. Neben der Sachgruppe wurde als Zweitsystematik „FS.E“ eingetragen, dies nicht nur im Katalogisat selbst sondern auch in den Exemplardaten. Zusätzlich wurde im Katalogisat kontrolliert, ob der Interessenkreis "Englisch [Sprache]" eingetragen ist, beziehungsweise wurde dies dann nachgeholt. Somit ergibt sich für den Leser und die Leserin auch die erleichterte Möglichkeit im Onlinekatalog

nach diesem speziellen Interessenkreis zu suchen und falls alle Katalogisate richtig ausgefüllt wurden, kann er oder sie auf einem Blick die englischsprachigen Medien einsehen. Medien die einer speziellen Sachgruppe zugehörig sind mit einer Zweitsystematik zu versehen hat überdies den Vorteil bei statistischen Abfragen nach Ausleihzahlen und Umsatz gezielt diese Gruppe berücksichtigen zu können.

Um auch nach außen hin ein fremdsprachiges Buch unterscheidbar zu machen, wurde zusätzlich kontrolliert ob es mit dem gelben Interessenkreisetikett "Englisch" versehen ist. Dies bedeutete den Bestand zu durchforsten und jedes fremdsprachige Buch in die Hand zu nehmen.

Anschließend wurde überlegt wie die Feingliederung erfolgen sollte, sollte jede Systematik einzeln präsentiert werden oder wäre es ratsamer, sie in größere Gruppen zusammenzufassen. Dabei spielten auch Überlegungen eine Rolle, in welche Gruppe der Bestand ausgebaut werden sollte, in welcher Gruppe das englische Buch nur ein „Ausreißer“ ist. In Übereinstimmung mit der Colleagueleiterin Monika Koller kam ich zu dem Schluss dass es keinen Sinn ergäbe beziehungsweise optisch auch weniger ansprechend sei, jede einzelne Systematik zu präsentieren wenn der englischsprachige Bestand nur in wenigen oder gar in einem einzigen Buch bestand, daher wurden die Bücher in Systematikgruppen zusammengefasst, dies ergab folgende Aufteilung:

GE.O%	umfasst: GE.O, GE.OE, GE.OB, GE.OBB, GE.OBK, GE.OBM, GE.OBN, GE.OBO, GE.OBS, GE.OBT, GE.OBV, GE.OBW, GE.OF, GE.OG, GE.OM, GE.ON, GE.OV, GE.OZ, GE.OZF, GE.OZZ
GP.O%	umfasst: GP.O, GP.OB
GE.S%	umfasst: GE.S, GE.SF, GE.SN, GE.SNO, GE.SP, GE.SV, GE.SVO, GE.SW, GE.SWO, GE.SX
GE.HS%	umfasst: GE.HS, GE.HSW
GE.V%	umfasst: GE.V, GE.VA, GE.VG, GE.VT
GE.W%	umfasst: GE.W, GE.WE, GE.WI, GE.WJ
GE.A%	umfasst: GE.A, GE.AG, GE.AK, GE.AR, GE.AV
GE.C/GE.F	umfasst: GE.C, GE.F
GE.M%	umfasst: GE.M, GE.MB, GE.MF, GE.MH, GE.MS
GE.N%	umfasst: GE.N, GE.NF, GE.NN
GE.G%	umfasst: GE.G, GE.GF, GE.GG, GE.GK, GE.GZ
GE.E%	umfasst: GE.E, GE.EE, GE.EF

GE.EG	umfasst: GE.EG
GE.EM%	umfasst: GE.EM, GE.EMI, GE.EMS
GE.EN	umfasst: GE.EN
GE.EO%	umfasst: GE.EO, GE.EOB, GE.EOM, GE.EOS
GE.D%	umfasst: GE.D, GE.DG, GE.DN, GE.DZ, GE.DZF
GE.UA	umfasst: GE.UA
GE.UF%	umfasst: GE.UF, GE.UFN, GE.UFN, GE.UFO
GE.UM%	umfasst: GE.UM, GE.UMA, GE.UMI, GE.UMM, GE.UMS
GE.US%	umfasst: GE.US, GE.USO, GE.USV
GE.USZ	umfasst: GE.USZ
BLA	umfasst: BLA
GE.H%	umfasst: GE.H, GE.HV, GE.HW

Der nächste Schritt führte zur Adaption der Buchstützenbeschriftungen, das heißt organisieren zusätzlicher Stützen und einer angepassten Beschriftung welche neben der allgemeinen Information um welche Systematik es sich handelt mit dem Hinweis „Englisch“ erweitert wurden. Nachdem der vorhandene Bestand umgearbeitet war, das heißt, jedes Katalogisat geprüft wurde, jedes Buch den Interessenkreisauflöser bekam konnte mit der Verschiebung begonnen werden.

Nach dem Zeitpunkt der Verschiebung wurde die Stirnseitenbeschriftung aktualisiert, das heißt hierfür musste der Computer in der Öffentlichkeitsarbeit benutzt werden, um eine spezielle Software verwenden zu können, überdies verfügt nur diese Abteilung über einen Farbdrucker.

Ausgeliehene Medien wurden nicht eigens vorbestellt, es wurde regelmäßig einige Wochen lang die Rückgabewagen kontrolliert und die Nachzügler wurden dementsprechend schnell umgearbeitet, dies stellte auch in so fern keine große Arbeit dar, als der Bestand sehr übersichtlich ist.

Ein verstärkter Ankauf englischsprachiger Sachbücher im Bereich der Geschichte erfolgte im Jahr 2011.

4.1.Auswertung:

Ausleihzahlen nach Standort Jahr 2010 und inklusive Ausleihanzahlen rechte Spalte mit Stand 1.12.2011²¹:

21 Statistik Robert Kellner

Abfrage 2010			Abfrage 2011			
STDORT2	SUM(AUSLA	COUNT(*)	STDORT2SYS	SUM(AU	COUNT(STANDORT2 Anzahl
SYS(STAN	NZVORJAHR)		(STANDORT)	SLANZJ	*)	
DORT)				AHR)		
BI.A	8	3	BI.A	14	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.A	3	1	GE.A	8	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.AG	3	1	GE.AG	8	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.AK	1	4	GE.AK	9	4	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.AR	12	2	GE.AR	16	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.AV	1	4	GE.AV	11	4	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.C	7	2	GE.C	13	3	C 2e - Archäologie ...
GE.D	0	1	GE.D	5	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.DZZ	0	1	GE.DZZ	0	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.E	3	1	GE.E	6	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EE	4	3	GE.EE	2	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EF	6	2	GE.EF	2	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EG	339	113	GE.EG	293	99	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EM	3	2	GE.EM	3	2	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EMG	5	3	GE.EMG	4	4	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EMI	3	2	GE.EMI	1	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EMS	2	1	GE.EMS	4	2	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EO	0	1	GE.EO	1	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EOB	68	13	GE.EOB	49	11	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EOM	26	7	GE.EOM	14	7	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EOS	10	5	GE.EOS	19	6	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.EV	3	1	GE.EV	3	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.F	32	4	GE.F	16	5	C 2e - Archäologie ...
GE.G	5	2	GE.G	5	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.GF	4	3	GE.GF	3	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.GG	9	3	GE.GG	0	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.GK	4	2	GE.GK	4	4	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.H	202	47	GE.H	183	47	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.HS	10	2	GE.HS	9	2	C 2d - Nationalsozialismus
GE.HSW	46	12	GE.HSW	28	12	C 2d - Nationalsozialismus
GE.HV	1	1	GE.HV	9	2	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.HW	2	2	GE.HW	2	2	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.HWO	0	1	GE.HWO	1	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.M	1	1	GE.M	16	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.MH			GE.MH	7	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.MS	0	1	GE.MS	3	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.N	9	1	GE.N	10	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.NF	2	1	GE.NF	6	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.NN	16	3	GE.NN	25	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.O	50	9	GE.O	41	10	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.OBW	39	12	GE.OBW	31	8	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.OF	4	2	GE.OF	7	3	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.ON	31	9	GE.ON	56	11	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.OV	11	2	GE.OV	6	2	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.OZ	9	1	GE.OZ	4	1	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.OZF	6	2	GE.OZF	3	2	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.OZZ	8	4	GE.OZZ	2	3	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GE.S	4	1	GE.S	1	1	C 2d - Nationalsozialismus
GE.SN	2	1	GE.SN	6	3	C 2d - Nationalsozialismus
GE.SNO	8	1	GE.SNO	2	1	C 2d - Nationalsozialismus
GE.SP	1	3	GE.SP	3	3	C 2d - Nationalsozialismus

GE.ST	0	2	GE.ST	0	2	C 2d - Nationalsozialismus
GE.SV	46	8	GE.SV	16	8	C 2d - Nationalsozialismus
GE.SVO			GE.SVO			C 2d - Nationalsozialismus
GE.SW			GE.SW			C 2d - Nationalsozialismus
GE.SWO	3	3	GE.SWO	9	3	C 2d - Nationalsozialismus
GE.SX	0	1	GE.SX	3	1	C 2d - Nationalsozialismus
GE.UA	20	4	GE.UA	22	4	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UF	7	2	GE.UF	21	7	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UFO	8	2	GE.UFO	4	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UFS	26	4	GE.UFS	28	5	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UM	14	3	GE.UM	11	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UMA	108	20	GE.UMA	81	25	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UMI	7	5	GE.UMI	9	6	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UMM	17	4	GE.UMM	2	6	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.UMS	14	5	GE.UMS	14	5	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.USO	37	6	GE.USO	34	10	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.USV	68	29	GE.USV	77	27	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.USZ	47	8	GE.USZ	50	12	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.V	2	2	GE.V	7	2	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.VG	7	2	GE.VG	9	3	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.VT	0	0	GE.VT	0	0	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.W	21	5	GE.W	20	5	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.WE			GE.WE			C 2d - Kultur/Geschichte
GE.WI	25	5	GE.WI	22	5	C 2d - Kultur/Geschichte
GE.WJ	2	1	GE.WJ	6	1	C 2d - Kultur/Geschichte
GP.O	4	1	GP.O	9	1	C 2d - Öst.: Gesch., Politik
GP.OA	14	3	GP.OA	15	4	C 2d - Öst.: Gesch., Politik

Erklärung der Tabelle:

Die linke Spalte zeigt die einzelnen Systematiken an, die es im College 2 gibt. Neben einzelnen, für sich stehenden Systematiken wie GE.C und GE.F gibt es viele Hauptgruppen, wie zum Beispiel GE.A (Geschichte der Antike) die ihrerseits wieder in viele Untergruppen untergliedert ist. Die zweite Spalte zeigt an, wie oft die Bücher in dieser speziellen Gruppe in diesem Jahr, beziehungsweise für den berechneten Zeitraum ausgeliehen wurden. Ein Buch kann bis zu vier Wochen entlehnt werden, eine Verlängerung ist zweimal möglich. Somit wird keine Rücksicht darauf genommen, ob das Buch tatsächlich vier Wochen ausgeborgt war oder ob es etwa schon nach einer Stunde schon wieder zurückgebracht wurde, weil der Leser keine Verwendung dafür finden konnte. Die dritte Spalte zeigt an, wie viele Exemplare es tatsächlich in der Gruppe für den Berechnungszeitraum gab. Es wird auch hier sofort die "Schwäche" der Statistik erkennbar: die Zahlen sagen nicht aus, ob ein Buch alleine so oft ausgeborgt wurde oder ob alle Bücher in etwa gleich stark entlehnt wurden. Dafür hätte jedes einzelne Buch abgefragt werden müssen, dies hätte den Rahmen der Arbeit gesprengt.

Nehmen wir als Beispiel GE.A – Geschichte der Antike: die dritte Spalte "Count" zeigt an, dass es

nur ein englischsprachiges Buch im Bestand zu der Gruppe GE.A gibt, dieses Buch wurde im Jahr 2010 drei Mal entliehen, im Jahr 2011 minus der drei Monate acht Mal. Die Systematik GE.C - Archäologie: Geschichte, Methoden, Gesamtdarstellungen umfasst im Jahr 2010 zwei Bücher, diese waren insgesamt sieben Mal ausgeborgt. Im Jahr 2011 wurde zusätzlich ein Buch in dieser Gruppe angekauft, ersichtlich in der dritten Spalte in der Abfrage 2011, nun wurden drei Bücher dreizehn Mal entliehen.

Bei der Gruppe GE.USV gab es im Jahr 2010 29 Bücher die 68 Mal entlehnt wurden, im Jahr 2011 gab es „nur“ 27 Bücher die jedoch 77 Mal entlehnt wurden. Zwei Bücher weniger bedeutet, dass zwei Exemplare aus dem Bestand ausgeschieden, das heißt „makuliert“ wurden, sei es weil sie veraltet waren, „Nullentlehner“ sind – das heißt über einen langen Zeitraum hinweg nicht ausgeborgt wurden, kaputt oder anderweitig verloren gegangen wurden. Dies ergibt einen Umsatz von 2,3 für das Jahr 2010 und einen Umsatz von 2,8 für das Jahr 2011 (zur Erklärung des Umsatzes siehe 3.2. gleich anschließend).

4.2. Zusammenfassung und Reflexion:

Die Definition des Umsatzes lautet:

*„Der Umsatz (Umschlag) ist die Zahl der Entleihungen dividiert durch die Anzahl der Bestandseinheiten“.*²²

Entliehene Medien (mind. 1x entliehen)

Medienanzahl (Gesamtbestand entleihbar)²³

Das heißt der Umsatz gibt an, wie oft ein Buch im Jahr durchschnittlich entliehen wurde, für den Sachbuchbereich gilt folgender Umsatz als empfehlenswert: 3-5. In diesem Fall liegt der Umsatz für das Jahr 2010 bei 3,5 und für das Jahr 2011 mit Stand 1.12.2011 (wobei erst Ende Februar, Anfang März mit der Arbeit begonnen wurde und der Dezember nicht mehr miteingerechnet wurde) bei 3,1. Somit muss gesagt werden, dass im Moment der Umsatz zwar noch im „grünen Bereich“ liegt, es aber durchaus wünschenswert wäre wenn er steigen würde.

Aufgrund des leichten Rückganges der Ausleihzahlen ist natürlich zu hinterfragen was die Gründe dafür sein könnten, warum wurden die englischsprachigen Bücher nicht verstärkt ausgeborgt, jetzt wo sie ja nun extra präsentiert wurden. Diese Frage ist naturgemäß nicht einfach zu beantworten,

²² Umlauf, Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken, S. 134

²³ Trattner, Christine, Gender in Trouble?, S. 12

dabei muss der gesamte Geschichtesbestand des College 2 berücksichtigt werden. Ausleihzahlen sind kein starres Gebilde welches nach einer exakten, allgemeingültigen Formel Auskunft gibt warum ein Medium entliehen oder eben nicht entliehen wurde. Weiters sagen diese Kennzahlen auch nichts darüber aus, wenn sie über das Jahr berrechnet werden, wann die "umsatzstärksten" Monate sind und wann es zu Flaute kommt. Bücher werden von Menschen ausgeliehen und Menschen sind zum Teil unberechenbare Variablen, wie im Tourismusbereich kommt es auch bei der Nutzung des Bestandes mal zu einer aktiveren Nachfrage und mal zu einer weniger intensiv genutzten Periode. Genauso wie es im Bereich Freizeit im Winter zu einer stärkeren Entlehnung der Handarbeitsbüchern kommt, da die Menschen in der kalten Jahreszeit nun mehr Zeit zu Hause verbringen, kommt es auch im Bereich der Geschichte zu einer stärkeren Nachfrage. Aufgrund der knappen Zeit konnten nun in der Auswertung die Monate Jänner, Februar und Dezember 2011 nicht berücksichtigt werden. Daher ist bei der Betrachtung der Umsatzzahlen dieser Faktor zu berücksichtigen. Zusätzlich muss gesagt werden, dass in einigen Systematikgruppen die Entlehnzahlen gestiegen sind, in anderen sind sie zurückgegangen. Gerade in der Gruppe GE.EG (Geschichte Englands) ist ein starker Rückgang zu verzeichnen, dies liegt wahrscheinlich auch daran, dass nach der Auflösung der Bibliothek des British Councils viele Bücher in den Bestand des College 2 gewandert sind, die nun jetzt langsam veralten. Die ehemaligen Leser des Institutes waren lange Zeit eine starke Lesergruppe, die nun aber allmählich weg bleibt. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Geschichtesbestand generell ein wenig rückläufig ist, was die Ausleihzahlen betrifft, somit stellen die englischsprachigen Medien keine Ausnahme dar.

Weiters ist zu fragen, ob eine bessere Präsentation und Bewerbung zu mehr Erfolg geführt hätte. Da es in Folge eines Platzmangels schon schwierig genug war, genügend Platz für die separate Aufstellung zu schaffen, war es mitunter schwierig die Bücher optimal zu präsentieren, so kam es durchaus vor, dass der Bestand eher in den unteren Regalen zu finden war, da es sich räumlich nicht anders einrichten ließ ohne die Systematiken zu trennen, das heißt nicht abgeschlossen in einem Regal vorzufinden sondern ums Eck gehen würde und dies für LeserInnen verwirrend sein könnte. Durchaus hätte man auch über die Homepage der Büchereien Wien auf die neue Umstrukturierung aufmerksam machen beziehungsweise bei der zuständigen Informationstheke einen zusätzlichen Aufsteller anbringen können. Eine weitere Möglichkeit wäre neben der zusätzlichen Buchstützenbeschriftung noch mit anderen "Werbemitteln" auf die englischen Sachbüchern hinzuweisen, sei es durch eine entsprechende Flagge wie College 3 es handhabt oder mit anderen zweckmäßigen Aufklebern. Ebenso wäre eine denkbare Möglichkeit, die Bücher selbst noch mit bunten Klebestreifen zu versehen, um sie so nochmals unterscheidbarer zu machen.

Wobei hinzugefügt werden muss, dass der Bestand an englischsprachigen Sachbüchern sehr klein ist, eine wirklich repräsentative Aussage kann daher erst gemacht werden, wenn mehr Medien vorhanden sind, überdies ist es zielführender erst nach zwei Jahren eine Evaluation durchzuführen. Auf Seiten der Kundenfreundlichkeit hat sich das Umarbeiten ausgezahlt, die LeserInnen können sich nun leichter orientieren und finden den Zielbereich schneller.

Wie wird es nun weitergehen? In Absprache mit der Leiterin des College 2, Frau Monika Koller, wird vorerst der status quo beibehalten und in einigen Monaten nochmals geprüft, wie es sich mit den neuen Ausleihzahlen verhält, überdies wird sukzessive jede Systematik und jedes Buch angeschaut um zu sehen, wo es sinnvoll ist, den Bestand auszubauen. So steht jetzt schon einmal fest, dass in der Gruppe GE.USO (Geschichte Süd- und Südostasiens) Medien dazugekauft werden.

5. Handhabung in anderen Colleges und Zweigstellen

Bevor mit meiner Arbeit begonnen wurde habe ich mich noch über verschiedene Aufstellungskonzepte bei den Büchereien Wien informiert, da in zahlreichen Zweigstellen der Büchereien Wien fremdsprachige Medien angeboten werden. Diese reichen von Kinderbüchern, Literatur für Erwachsene bis zu Hörbücher und Spielfilmen. Auf der Homepage der Büchereien Wien kann der interessierte Leser, die interessierte Leserin verfolgen, welche Zweigstellen welche Sprachen zur Verfügung stellen.²⁴ Dreizehn Zweigstellen davon bieten englischsprachige Medien an, zwei davon sind die Zweigstelle in der Meidlinger Hauptstraße und die Zweigstelle Schwendermarkt:

Die Bücherei Philadelphiabrücke bietet mit ihren beiden Schwerpunkten „Kinder und Jugend“ und „Fremdsprachige Literatur und Sprachkurse“ über 850 englischsprachige Medien an. Speziell für Anfänger werden zusätzlich mehr als 350 Titel als „Easy Readers“ und zweisprachige Texte angeboten. Die Aufteilung folgt nach Altersgruppen, das heißt englische Kindermedien mit der Signatur „JF.EE“ finden sich in der Kinderabteilung, die englischsprachigen Jugendbücher in der Jugendbibliothek und die englischen Erwachsenenmedien befinden sich in der Abteilung für Erwachsene. Bei den Büchern für Erwachsene finden sich fast ausschließlich Romane wieder welche alphabetisch in einer Reihe stehen. Die wenigen Sachbücher in der englischen Sprache

²⁴ <<http://www.buechereien.wien.at/de/interkulturellebuecherei/sprachenlesen/fremdsprachigemedien>>; Zugriff am 28.11.2011

stehen stehen bei den Romanen dabei.²⁵

Die Bücher sind mit zwei Interessenkreisen versehen, einmal mit „Graded Reader X“ und einmal mit „Sprache: Englisch“. Dabei wird bei der Präsentation der Gruppe „Graded Reader“ (jene Literatur die sich dadurch auszeichnet, dass sie mit dem Fremdsprachenerwerb und den damit einhergehenden Fertigkeiten und Kenntnissen sozusagen in Schwierigkeitsgraden- und stufen mitwächst, versucht, sie frontal im Regal aufzustellen, so fern es der Platz zulässt.²⁶

Zweigstelle Schwendermarkt: In Rücksprache mit dem Kollegen Michael Sator aus der Zweigstelle Schwendermarkt werden dort die englischsprachigen Medien folgendermaßen getrennt aufgestellt: englischsprachige Bilderbücher, sonstige englischsprachig Kinderbücher und extra noch die englischsprachigen Romane für Erwachsene sowohl als auch für die Jugendlichen. Die Zweigstelle besitzt fast keine englischsprachigen Sachbücher, die vereinzelt lassen sich bei den Romanen finden.

College 3 in der Hauptbücherei: Das College welches über einen großen Bestand an englischsprachigen Sachbüchern im Bereich Psychologie aber auch Philosophie verfügt, hat die englischsprachigen Medien nach dem jeweiligen Themengebiet extra aufgestellt, aufgrund von Platzmangel verweilen sie jedoch im Moment auf den Bücherwagen die hinreichend beschriftet sind um die Leser aufmerksam zu machen.

25 E-Mail-Auskunft von Katrin Wittmann, Zweigstelle Philadelphiabrücke, vom 29.11.2011

26 Lammel Martina, Graded Reader: Plädoyer für ein Nischenprodukt

Literaturverzeichnis

Chesnais, Wolfgang: Die Fremdsprachenbibliothek in der Hauptbücherei Wien, Büchereien Wien, 2004

Gobin, Sonja: Klartextsignaturen – ein neuer Trend in öffentlichen Bibliotheken?, Bachelorarbeit im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien Stuttgart, 2010

Hauke, Petra, Busch Rolf: Brücken für Babylon, Interkulturelle Bibliotheksarbeit, Grundlagen – Konzepte – Erfahrungen, Bock + Herchen Verlag, Bad Honnef, 2008.

Heil, Sonja: Visual Merchandising, Bestandspräsentation unter werbepsychologischen Aspekten, Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Band 19, 1999

Lammel, Martina: Graded Reader, Plädoyer für ein Nischenprodukt, Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für BibliothekarInnen, 2008

Schäfer, Claudia: Die Stadtbibliothek Herrenberg: Ein Haus voller Interessenkreise, ÖBIB 5/2003

Schütz, Sarah: Aktuelle Entwicklungen in der Bestandsarbeit öffentlicher Bibliotheken, Bestandsvermittlung und bestandsrelevantes Spezialwissen als Überlebenschance, Diplomarbeit, 2009

Trattner, Christine: Gender in Trouble?: die Bibliothek für Frauen und Männer (College 3g) der Hauptbücherei Wien, Büchereien Wien, 2010

Umlauf, Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken, Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main, 1997

Umlauf, Konrad: Moderne Buchkunde, Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute, 2., aktualisierte und neu gefasste Auflage, Bibliotheksarbeit 2, 2005

Verzeichnis der Internetquellen

<http://www.buechereien.wien.at/de/interkulturellebuecherei/sprachenlesen/fremdsprachigemedien>

<http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Systematik/Umsystematisieren/>

<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h67/#ric>

<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h82/>

<http://katalog.buechereien.wien.at/index.asp?detmediennr=2>

<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Bad-Abbach-Marktuecherei.1318.0.html>